

# PSYCHOANALYTISCHES SEMINAR LUZERN

Sekretariat: Löwenstrasse 9, 6004 Luzern / Tel/Fax 041 410 15 93

---

Vortrag & Diskussion

**Josi Rom, Dr. med. FMH Psychiatrie und Psychotherapie**

## ***Psychotherapie schizophrener Menschen: auf der Suche nach der Übertragung***

„Zeit ist in der Psychose oder in Bereichen davon keine verlässliche Grösse, an der sich der schizophrene Mensch orientieren könnte. Sie ist zerrissen, verformt, gedehnt, steht still oder rast, manchmal alles zugleich und kann als unbeeinflussbare Bedrohung von aussen, im Sinne der Fremdsteuerung erlebt werden. Auch die Sprache kann auseinanderbrechen. Aus Bruchstücken konstellieren sich für uns unverständliche neue Worte. Das Wort und auch der Satz verliert seine uns bekannte Form und Bedeutung. Der Therapeut findet sich während langer Zeit vor der Tatsache, keine kontinuierliche und kompakte Lebensgeschichte vom Patienten erhalten zu können und damit verknüpft vor der Unmöglichkeit, eine Reinszenierung in der Therapie zu erkennen, um die Übertragung, wie aus der Psychoanalyse der Neurosen bekannt, spiegeln und deuten zu können. Er kann aber versuchen, in der Gegenwart dabei zu sein, sich in die Welt der individuellen Psychose zu begeben, um verstehen zu lernen, um erahnen zu können und sich emotional verführen zu lassen.

Psychotherapie gestaltet sich zu Beginn als vorsichtiges Anklopfen an den Pforten der oft geheimen und fremden Welten, um nach Besuchsrecht zu fragen. Mit der Zeit nehmen wir etwas davon wahr, was es bedeuten mag, in einer unberechenbaren oder erstarrten Welt zu leben und nicht entrinnen zu können. Später beginnen wir Sequenzen von den vielen Sprachen die da gesprochen werden zu verstehen und können wahnintern, aber auch im Sinne einer Brücke zu Extern, als Dolmetscher agieren. Manchmal benötigt der, in seiner eigenen Welt fremdgewordene psychotische Mensch, einen Anwalt, wenn sich innerhalb und ausserhalb seines Universums alles gegen ihn stellt und ihm nur das Erstarren in der Unverstandeneheit und Hilflosigkeit bleibt. Wenn die Grenzen zwischen Innen und Aussen bedrohlich verschwimmen oder gar aufgehoben werden, bedarf es eines vertrauenswürdigen Unterhändlers, der für die Grenzverhandlungen eine Basis der Verständigung schafft.

Der Therapeut wird zum flexiblen, verlässlichen und partnerschaftlichen Fixpunkt, in der sonst verschlossenen, unsteten und oft auch bedrohlichen Welt der schizophrenen Psychose. Mit der Basis-Psychosen-Psychotherapie, wie ich es nenne, schafft er den Boden, auf welchem es sich der Patient leisten kann, sich selbst die Türe zur spezifischen Psychosen-Psychotherapie zu öffnen. Die wahninternen Deutungen bilden die Brücke, über welche der Patient eingeladen wird, näher zu kommen.

Jetzt bietet sich ihm die Möglichkeit, den autistischen einsamen Raum gegen den dualen Raum einzutauschen, in welchem man den weiteren Weg gemeinsam gehen kann. Die Lebensgeschichte stellt sich nun für den Therapeuten bruchstückartig dar. Jetzt kann die Übertragung erkannt werden.

Die Fallbeispiele geben Einblick in Möglichkeiten und Grenzen des Psychose-Psychotherapeuten und der Psychosen-Psychotherapie“. (Josi Rom, 18.5.98)

**Datum: Freitag, 19. Juni 98, 20.30 Uhr**

**Ort: Hotel des Balances**

**1. Stock Salle des Balances**

PS: Für Mitglieder des Psychoanalytischen Seminars Luzern ist die Teilnahme kostenlos. Nicht-Mitglieder sind ebenfalls willkommen und werden gebeten, einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.- zu entrichten.